

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 47. Neuenbürg, Mittwoch den 16. Juni 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.

Holz-Verkäufe.

Es werden versteigert:

1) aus dem Revier Wildbad:

Montag den 21. dieses Monats,
von Morgens 8 Uhr an

auf dem Rathhaus in Wildbad,

vom Staatswald Maistern: 818 Stück Langholz, 68 Säzflöße, 4 Eichen, $\frac{1}{2}$ Klafter eichene Prügel, 64 Klafter buchene Prügel, 45 $\frac{3}{4}$ Kl. tannene Prügel, 141 Kl. tannene Reisprügel, 331 $\frac{1}{2}$ Kl. buchene Reisprügel, 15 $\frac{1}{2}$ Kl. tannene Rinde;

von der Wanne: 3 Stück Langholz, 24 Säzflöße, 1 Eiche, $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Scheiter, 20 $\frac{3}{4}$ Kl. eichene Prügel, 1 $\frac{1}{2}$ Kl. buchene Prügel, 39 $\frac{3}{4}$ Kl. tannene Prügel;

vom Gütersberg: 3 Stück Langholz, 2 Säzflöße, $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Prügel, 6 $\frac{3}{4}$ Kl. tannene Prügel;

vom Eulenloch: 1 $\frac{1}{4}$ Klafter tannene Prügel, der Verkauf beginnt mit dem Langholz;

2) aus dem Revier Schwann:

in den Waldungen Schwabstich, Hornthau, Hüttwald und Fahrenberg am

Dienstag den 22. dieses Monats,
von Morgens 8 Uhr an

auf dem Rathhause in Conweiler,

24 Klafter eichene Prügel, 1 $\frac{1}{2}$ Kl. buchene Scheiter, 6 $\frac{3}{4}$ Kl. buchene Prügel, 44 $\frac{3}{4}$ Kl. tannene Scheiter, 160 $\frac{1}{2}$ Kl. tannene Prügel, 31 $\frac{1}{2}$ Kl. Reisprügel;

am Mittwoch den 23. dieses Monats,
von Morgens 8 Uhr an

dieselbst, 148 Stück tannen Langholz, 259 einfache Klöße, 6 Eichen.

Den 12. Juni 1852.

K. Forstamt.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 18. d. Mts. kommt nachstehendes Holzmaterial zum Aufstreichs-Verkauf, und zwar:

1) vom Staatswald vordere Kollbach:

2 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholz-Scheiter und 2512 Stücke dto. Wellen;

2) vom Staatswald Moos: 215 Stücke tannen Langholz, 1 tannener Klotz, 20 Klafter tannene Scheiter und 427 Stücke dto. Wellen;

3) vom Staatswald Löhneck wiederholt: 4175 Stücke tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Rathhaus in Maisenbach.

Liebenzell, den 10. Juni 1852.

In forstamtl. Auftrag:

Revierförster

B e c h t n e r.

Forstamt Altensteig.

Revier Enzflösterle.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 25. dieses Monats, werden aus dem Staatswald Schöngarn zur Versteigerung gebracht werden:

1610 Stämme tannen Langholz,

315 Stück tannene Säzflöße.

Hiezu werden die Kaufsüßehaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

im Schlag, zunächst beim Kohlhäusle statt finde, und daß sich unter dem Langholz 412 Stämme I. Preis-Klasse befinden.

Altensteig, den 12. Juni 1852.

K. Forstamt.

G r ü n i n g e r.

Neuenbürg.

Weugras-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde verkauft von ungefähr 35 Morgen ihrer Wiesen im Thal zwi-

schen der Wildbader Straße und dem Enzflusß ihren diesjährigen Heugras-Ertrag im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung.

Die Liebhaber werden eingeladen, hiezu am Donnerstag den 17. dieses Monats, Morgens 7 Uhr,

auf den Wiesen selbst am Eingang gegenüber der Eisensägmühle sich einzufinden. Sollte die Witterung es durchaus nicht zulassen, den Verkauf auf den Plätzen selbst vorzunehmen, so wird der Aufstreich auf dem Rathhause statt haben und können die Liebhaber in den Tagen zuvor bei dem auf den Wiesen sich aufhaltenden Wässerungswärter sich erkundigen, und die einzelnen Plätze und ihren Ertrag einsehen.

Den 10. Juni 1852.

Stadtschuldheiß *M e e h.*

Gräfenhausen.

Eichenholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. Juni d. J., von Morgens 8 Uhr an,

werden in dem hiesigen Gemeindewald 114 Stück eichene Klöße von 32 bis 275 Cubikfuß pr. Stück und zusammen 12,091' Cubikgehalt, welche sich größtentheils zu Holländer-, Klüfer-, Säg- und Bauholz eignen, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft findet beim hiesigen Rathhaus statt, von wo aus es in den Wald geht.

Um rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die H.H. Ortsvorsteher ersucht.

Den 10. Juni 1852.

Gemeinderath,
für denselben:
Schuldheiß *G l a u n e r.*

Birkenfeld.

Holz-Verkäufe.

Der im Enzthaler Nr. 46 ausgeschriebene Holzverkauf wird dahin abgeändert, daß am

Donnerstag den 17. Juni d. J.

1 Tanne 80' lang und 20" stark, 121 Stück Forchen, theils zu Bauholz, theils zu Säzklößen geeignet; circa 30 Klafter buchene und 20 Klafter forchene Scheiter und Prügel, sowie 2000 Stücke gemischte Reifschwelen, und sodann

am Freitag den 18. Juni d. J.,

102 Stücke Eichen, 15' bis 30' lang und 14" bis 24" stark, zu Werk- und Holländerholz geeignet gegen Baarzahlung zum öffentlichen Aufstreich kommen.

Die Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß an beiden Tagen die Verhandlung Morgens 8 Uhr beginnt und die Zusammenkunft am sog. Burgwegthor auf der Straße von Pforzheim nach Neuenbürg stattfindet.

Die H.H. Ortsvorsteher werden um gefällige rechtzeitige Bekanntmachung dieses ersucht. Den 10. Juni 1852.

Schuldheissenamt.
W e ß i n g e r.

Arnbach.

Holz-Verkäufe.

Am Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. dieses Monats, je Morgens 8 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewald

400 Stück Eichenstämme von 20" bis 50" Länge, theils zu Holländern, theils zu Säg- und Bauholz sich eignend, und Freitag den 25. Juni d. J.,

110 Klafter Schäl-Eichen-Scheiterholz im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist bei dem hiesigen Rathhause, von wo aus es in den Wald geht.

Um rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die H.H. Ortsvorsteher ersucht.

Den 14. Juni 1852.

Schuldheissenamt.
H ö l l.

Oberlengenhardt.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 19. Juni Morgens 9 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewald 80 Stämme Langholz gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft findet beim Rathhaus dahier statt.

Den 11. Juni 1852.

Aus Auftrag:
Schuldheiß *S t a h l.*

Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Bei Unterzeichnetem ist den ganzen Sommer über vorzügliche selbstfabricirte **Essighefe** immer frisch und billig zu haben.

G u s t a v S e e g e r.

W i l d b a d.

Haber feil.

Erste Qualität um billigen Preis bei Mehlhändler *L u i k e r t.*

N e u e n b ü r g.

Das Heu- und Dehmdgras von 1 Morgen Wiesen in der oberen Neuth verkauft

C a r o l i n e R o t h.

N e u e n b ü r g.

Das Heu- und Dehmdgras von ca. 2 1/2 Morgen im Müldlen und Münster verkauft:

B u c h d r u c k e r M e e h.



Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliehung die erl. Stelle eines rechnungsverständigen Kanzleiassistenten bei dem Gerichtshof in Eßlingen dem Amtsnotar Muhl in Entringen, DA. Herrenberg — die erl. Amtsnotarstelle in Eschenau, DA. Weinsberg, dem Notariatskandidaten Beutelspacher — die zu Großsachsenheim, DA. Baihingen, dem Notariatskandidaten Keidel zu übertragen geruht.

Der Forstamtsassistent Schmitt von Altensteig ist, auf sein Ansuchen, in gleicher Eigenschaft zum Forstamt Comburg versetzt worden.

Dienst erledigungen.

Die Pfarrei Kochersteinsfeld, Def. Neuenstadt (1175 fl.) — die zu Waldbühn, Def. Crailsheim (730 fl.) — die ev. Stadtpfarrstelle in Rottenburg (700 fl.) — die Revierförsterstelle in Herrenalb, Forst Neuenbürg (700 fl.) — die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgericht Münsingen — die Lehrstelle an der untersten Klasse des Gymnasiums in Ehingen (600 fl.) — die Assistentenstelle bei dem Forstamt Altensteig (532 fl.)

Neuenbürg. Zwei im Bezirke begangene und vor hies. Gerichte in Untersuchung gewesene Verbrechen wurden vor dem Schwurgerichtshofe in Tübingen verhandelt und abgeurtheilt:

1) die des versuchten Kindsmords angeklagte Regine Stüb von Zell unier Aichelberg, von den Geschwornen für schuldig erkannt, wurde zu sieben Jahren Zuchthaus unter Einrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft verurtheilt.

2) die wegen Brandstiftung angeklagte Kath. Bott von Oberlengenhardt, hies. Oberamts (die im Aerger über den Schuldheissen und um ihrem Vater, der sie wegen Herumstreichens in Arrest hatte setzen lassen, einen Pöffen zu spielen, das Heu in dessen Scheuer angezündet, so daß 2 Häuser, worunter das ihres Vaters abbrannten und ein Schaden von 3900 fl. entstand,) wurde zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren verurtheilt.

Baden.

Frankfurt, 9. Juni. Aus Karlsruhe erfahren wir über die am 7. d. M. daselbst stattgehabte Submissions-Eröffnung von Anerbietungen in Betreff der bekannten großen, von Kessler geleiteten Maschinenfabrik, daß nur die großherzogliche Regierung als Käuferin aufgetreten ist. Die Anstalt wurde derselben für die Summe von 250,000 fl. zugeschlagen. Die Aktionäre der berühmten Anstalt werden in Folge dieses Verkaufs mit Hinzuziehung einiger andern Aktive ungefähr 45pCt. ihres Kapitals, erhalten, ein Resultat, welches die Erwartung mancher Theilnehmer übersteigen dürfte. (F. Z.)

Preußen.

Die Sitzung der Berliner Zollkonferenz vom 7. scheint zu einer baldigen definitiven Entscheidung der schwebenden Differenzen führen zu müssen. Preußen erklärte, daß es die Anträge des bayerischen Bevollmächtigten auf gleichzeitige Unterhandlungen mit Oestreich wiederholt ablehnen müsse, so wie auch die Gleiches nebst der Diskussion der bayerischen Anträge beabsichtigenden Anträge der vereinigten Regierungen.

Die Thätigkeit der Jesuiten in Preußen erregt gegenwärtig große Aufmerksamkeit und Besorgniß. Der evangelische Kirchenrath hat ernste Mahnrufe erlassen; eine allgemeine Collecte soll die Mittel zu wirksamen Gegenmissionen namentlich durch Reiseprediger schaffen. Auch eine Ueberwachung der Jesuitenmissionen hat man für rathsam erachtet. (F. Z.)

Ausland.

Frankreich.

Sonntag Abend zwischen 8 und 9 Uhr fiel in Paris ein Wolkenbruch, der in einigen Theilen der Stadt die untersten Stockwerke der Häuser unter Wasser setzte.

Man ist gegenwärtig damit beschäftigt, in ganz Frankreich sämtliche Waisen in ein Register einzutragen, in der Absicht, die Zahl derselben zu lernen, welche man in die Ackerbau-Anstalten von Algier aufnehmen kann.

In Algerien sollen Versuche zur Verwendung von Dromedaren bei dem Heere gemacht werden. Es sollen Dromedaren-Kompagnien errichtet werden, wie sie zur Zeit des ägyptischen Feldzuges organisiert waren.

Holland.

Die diesjährige, zum Häringsfang ausge- laufene holländische Flotte beläuft sich auf 94 Schiffe.

Dänemark.

St. Thomas, 22. Mai. Einer Verord- nung des dänischen Finanzministeriums zufolge sollen alle nichtamnestirten Schleswig-Holsteiner, welche sich etwa auf den dänisch-westindischen Inseln betreffen lassen möchten, arretirt werden.

Türkei.

Bei einer Feuersbrunst in Sarajevo (Haupt- stadt Bosniens) ward gegen die Christen auf's Unbeschreiblichste gewüthet.

Miszellen.

Ein Christfest auf der Ostsee.

(Fortsetzung.)

Die Vermuthung des Kapitäns war nur allzu be- gründet: denn von den sieben großen Wasserfässern im Bodenraume war nur noch ein einziges, dessen Keifen nicht gesprungen waren. Aber was war es für ein Wasser, das in dem noch ziemlich erhaltenen Fasse enthalten war! Großer Gott, das konnte den Durst nicht löschen: denn es war vermischt mit See-

wasser und Theer, so daß es erst gekocht und die obere Theerkruste abgeschöpft werden mußte, um es nur einigermaßen genießbar zu machen. Auch war die Quantität höchst unbedeutend; denn durch die furchtbare Erschütterung beim Ueber schlagen der brandenden Wellen waren die Fässer gegen einander gestoßen, die Spunde herausgesprungen, das Wasser ausgeflossen und hatte sich mit dem hereindringenden Seewasser und mit Theer und Pech vermischt. Von dieser ungenießbaren Mischung bestand nun der ganze Trinkvorrath der Mannschaft. Da war denn freilich kein anderer Rath, als die Anker zu werfen und ein Boot an's Land zu setzen, um so bald als möglich frisches Wasser an Bord zu bekommen. Aber noch war die See zu stürmisch, um dieses Vorhaben ausführen zu können, und darum wurde vorläufig beschloffen, zu ankern und vorerst gemeinsam das Schiff auszubessern.

Es war Mittags 12 Uhr, als die beiden Anker, deren jeder 1700 Pfund wog, in das Meer gesenkt wurden und auch Grund faßten. Die $1\frac{1}{2}$ Zoll dicken Ketten vermochten kaum der Gewalt des Sturmes zu trotzen, und das Schiff blieb 3 Tage lang in fortwährender Bewegung, während welcher Zeit die Mannschaft mit unsäglichem Fleiße bemüht war, jene Beschädigungen, die der „Neptun“ in der Brandung erlitten hatte, so viel als möglich auszugleichen. Inzwischen mußten Bier und Branntwein die Stelle des fehlenden Trinkwassers vertreten; doch auch sie gingen zu Ende, und so war es denn um so erfreulicher, als am Morgen des vierten Tages die See etwas ruhiger wurde und dem Aussetzen des Bootes kein weiteres Hinderniß mehr im Wege stand. Der Steuermann, der Zimmer- und ein Jungmann erhielten den Auftrag, mit vier Fässern an Land zu steuern und mit frischem Quellwasser an Bord des Schiffes wiederzukehren. Auch hatte der Kapitän dem Steuermann einen Brief an seinen Rheder in Danzig mitgegeben, worin er diesen kurz von den bisherigen Erlebnissen in Kenntniß setzte und ihm zugleich versicherte, daß die Gefahr nun wohl überstanden sey und er in Kurzem mit „Neptun“ glücklich in Danzig einlaufen werde.

Obgleich das Schiff $1\frac{1}{2}$ Meilen vom Lande entfernt und die Uferbrandung stark war, gelangte das ausge setzte Boot doch unverfehrt an's Land, und die auf dem Schiffe Zurückgebliebenen, worunter außer Domanski nur noch drei Gesunde sich befanden, nämlich der Koch und zwei Schiffsjungen, überließen sich nun der freudigsten Hoffnung und erwarteten mit Ungeduld die Rückkehr ihrer Gefährten. Mit einem Male aber erhob sich wieder ein heftiger Sturm, der es den Ausgesetzten unmöglich machte, mit ihrem leichten Boote das Schiff zu erreichen. Lange müheten sie sich vergebens und kämpften mit aller Kraft gegen die furchtbare Brandung; aber das tobende Element trozte ihrer Gegenwehr; stärker heulte der Sturm und höher bäumten sich die Wellen; der Kahn schlug um, und nur mit großer Lebensgefahr retteten die darin befindlichen Männer sich schwimmend an's Land.

Domanski mit seinen Leuten konnte vom Schiffe aus das Umschlagen des Kahnes deutlich gewahren. Nicht ohne Besorgniß schaute er hinab in die wogende Fluth und wieder hinauf zum schwarzumwölkten Him-

mel, denn er wußte gar wohl, daß bei solchem Sturme seinen wackeren Gefährten auch jeder fernere Versuch, das Schiff zu erreichen, scheitern mußte. Zudem waren auch die mitgegebenen Fässer beim Umschlagen des Bootes ein Raub des Meeres geworden, und die Nacht brach herein. Das Jammern der Kranken, das ängstliche Hin- und Herlaufen der wenigen Gesundgebliebenen, das Heulen des Sturmes und das Anbranden der empörten Wellen gaben ein Concert, dessen schreiende Akkorde selbst des wackern Kapitans Seele zerschnitten. Aber Flug und besonnen ermutigte er seine Leute zu männlicher Ausdauer und reger Thätigkeit, während er selbst überall mit Hand anlegte, wo es Noth that und wo die Kräfte seiner Leute nicht mehr ausreichten. Es wurde Morgen und wieder Nacht und abermals Morgen, aber der Orkan wüthete fort, und die am Ufer Befindlichen konnten nicht mehr daran denken, das kühne Wagniß zu wiederholen, denn der Wind stand nach dem Lande zu und machte daher, im Verein mit der Brandung, jede Abfahrt unmöglich. Auf dem Schiffe wurde nun beschloffen, daß von jenem elenden Getränke, dem der Name Wasser kaum mehr beigelegt werden konnte, jedweder Mann täglich nur zwei Tassen erhalten sollte, und zwar die eine des Morgens, die andere am Abend damit auf diese Weise der so geringe Vorrath nicht zu frühzeitig zu Ende gehe.

(Fortsetzung folgt.)

Einer Bekanntmachung der Gesundheitsbehörde von Paris zufolge wird alle durch den Biß eines tollen Hundes, so wie jedes anderen tollen Thieres drohende Gefahr beseitigt, wenn man die Wunde sofort kräftig drückt, um das Blut und den Geifer daraus zu entfernen, sie sodann mit durch Wasser verdünntem Laugensalz, mit Seifenlauge oder Seifenwasser, oder auch blos mit Salzwasser, reinem Wasser oder Urin sorgfältig auswascht, und zuletzt mit einem glühend gemachten Eisen tief ausbrennt.

Man hat bis jetzt die Zahl der Wirthshäuser für vorzugsweise groß in Württemberg angenommen, aber wir erfahren in neuerer Zeit Beispiele des Vorhandenseyns viel zahlreicherer Schenken in manchen Orten Frankreichs. Alles bis jetzt in dieser Richtung Bernommene wird aber übertroffen durch die Zahl der in der kleinen Stadt Bayeux befindlichen, Kaffee-, Gast- und Schenkwirthschaften, die nicht weniger als 184 beträgt so daß auf 53 Einwohner eine Wirthschaft kommt.

Geographische Räthsel für Schüler.

1.

Ein großes Reich in Asien ich bin,
Doch kopf- und fußlos ist es hin.

2.

Welche bedeutende Stadt im südlichen Europa läßt sich aus den, in dem Worte „Augen“ vorkommenden Buchstaben, zusammensetzen?

3.

Ein Männername; ein Buchstabe hinzu eine Residenzstadt in Europa.